

Peter Brügger, iniNet «Webtechnologien erlauben grosse Einsparungen»

IniNet wurde 1998 mit der Vision gegründet, Webtechnologien in der Automation und in der Embedded-Welt einzusetzen, und zählt damit zu den Pionieren in diesem Bereich. Inzwischen hat sich dieser Trend zur Visualisierung und Kommunikation über Webserver zur «Main-Stream»-Technologie entwickelt, wie das Gespräch mit Peter Brügger, Geschäftsführer IniNet, zeigt.

Daniel Böhler, Chefredaktor polyscope

polyscope: Was ist eigentlich der Vorteil von Webtechnologien in der Automation?

Brügger: Webtechnologien bieten eigentlich nichts, was nicht mit den bestehenden Ansätzen auch schon möglich war. Der Punkt liegt ganz woanders. Webserver und das HTTP-Protokoll bieten die Möglichkeit, alle Anforderungen an externes Interfacing auf ein einziges Protokoll zu integrieren. Unter «externem Interfacing» verstehen wir z.B. den Anschluss von lokaler und abgesetzter Bedienung, Fernwartung, Leitsystem-, Datenbank-, Produktionsplanungsanbindung, Vernetzung von Prozessen und dergleichen mehr.

Diese Integration auf ein einziges Protokoll ergibt beim Entwicklungs- und Wartungsaufwand über die Lebensdauer eines Produktes enorme Einsparungen. Projekte, die konsequent auf dieser Basis realisiert wurden, können um Faktoren günstiger werden, dies hat sich in den letzten sieben Jahren immer wieder gezeigt.

polyscope: Das Hauptprodukt von iniNet, der SpiderControl Editor ist heute von vielen wichtigen SPS-Herstellern unterstützt. Was macht dieser Editor?

Brügger: Es ist ein Programm zur grafischen Gestaltung von Java-Applet-basierten MMIs. Diese können vollständig auf dem Webserver der SPS hinterlegt werden,



sodass als Client jeder Java-fähige Browser eingesetzt werden kann. Auf dem Client muss somit keinerlei Zusatzsoftware installiert werden, das MMI läuft auf allen gängigen Betriebssystemen.

polyscope: Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit den SPS-Herstellern?

Brügger: Wir haben derzeit zwei SPS-OEM-Partner, die unsere Software unter eigenem Namen verkaufen, SAIA-Burgess und Phoenix Contact. Die Firma WEBfactory ist ein weiterer OEM-Partner, der unsere Software einsetzt. Bei anderen SPS-Herstellern kann der Kunde den Editor direkt bei uns kaufen, die Hersteller emp-

fehlen unser Produkt und unterstützen uns auch bei der Integration. Gegenwärtig ist das bei Simatic (S7-200, 300, 400), Wago, Beckhoff, Selectron und noch ein paar kleineren Herstellern der Fall.

polyscope: Welche Produkte hat iniNet sonst noch?

Brügger: Unser MicroBrowser ist in der Lage, alle mit unserem Editor erstellten MMIs auch auf leistungsschwachen Clients, welche über keine Java Virtual Machine verfügen, darzustellen. Darunter fallen PDAs, auch WinCE-Plattformen und sogar Embedded-Systeme ohne grafisches OS.

polyscope: Bei Webtechnologien denkt jeder auch an Internetzugriff.

Brügger: Genau. Dazu haben wir unter dem Begriff VPI (Virtual Private Infrastructure) ein Produktkonzept entwickelt, welches über ein Internetportal embedded Webserver über die verschiedensten Kommunikationstechnologien anbinden kann. Darunter fallen Modems oder auch bereits bestehende Zugänge ins Internet. Die Lösungen aus der IT-Welt zur Anbindung

ans Internet sind in der Industrie viel zu kompliziert und fast nicht umsetzbar. Das VPI-Konzept ordnet die Benutzer und die angeschlossenen Geräte in Gruppen und organisiert die Zugriffsrechte.

polyscope: Wie ist iniNet heute positioniert und wo kann man Ihre Produkte begutachten?

Brügger: Wir haben zwei Schwerpunkte: unsere SpiderControl-Produkte sowie Engineering- und Beratungsdienstleistungen im Bereich Webtechnologien. Unsere Produkte und Services können Sie bei uns in Reinach und auf der Ineletz in Basel begutachten.

iniNet Solutions GmbH
Seewenweg 5, 4153 Reinach
Tel. 061 716 96 26, Fax 061 716 96 17
bruegger@ininet.ch, www.ininet.ch

Ineletz Halle 1.0/Stand K 12